

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## LESERBRIEF

### Apropos Äpfel und Birnen

(Zum Parkhaus Monséjour)

Von einem Landwirt erwarte ich, dass er Äpfel von Birnen unterscheiden kann, von einem Architekten kann ich erwarten, dass er zwei Projekte für die gleiche Aufgabe analysieren und bewerten kann. Im Gegensatz zum offiziellen Projekt erfüllt das Projekt «Zentrum-Seebühne» das im Wettbewerb geforderte Leistungsprogramm. Im Wettbewerb wurden 150 Parkplätze in zwei Untergeschossen verlangt.

Das Gelände sollte attraktiv gestaltet werden, darum wurde in der Vorqualifikation der Gartengestalter mit einer Wertigkeit von 2 gegenüber dem Bauingenieur mit 1 bewertet.

Jetzt gilt das alles nicht mehr; das Areal Monséjour wird wie bis anhin wieder mit parkierten Autos überzogen mit einem «Gewinn» von 69 Parkplätzen.

Unterirdisch weisen beide Projekte praktisch die gleiche Anzahl Parkplätze auf, die Kostendifferenz beträgt aber satte sieben Millionen Franken. In Angleichung an das Bezirksprojekt erreicht das Gegenprojekt ebenfalls 235 Parkplätze. Vielleicht handelt es sich trotzdem um Äpfel und Birnen mit dem ungenuten Gefühl, dass die Äpfel faul sein könnten.

Urs Baumberger, Verfasser des Projekts Zentrum-Seebühne (Birnen), Küssnacht

## Wanderung für Senioren

Küssnacht. – Zur Schlusswanderung mit Höck am Freitag, 11. Dezember, sind wiederum alle aktiven und auch ehemaligen Wanderer/innen herzlich willkommen. Bei angenehmem Wetter machen wir eine Wanderung in der näheren Umgebung. Anschliessend treffen sich alle zu einer frohen Höckrunde bei spendiertem «Läbchüächä und Niidlä» im Restaurant Widder. Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung.

Der Redaktion «Bote der Ur-schweiz» danken wir für die prompte Publikation der über 25 Wanderanlässe. Ab Freitag, 15. Januar 2010, beginnen wir wieder mit den Seniorenwanderungen im 14-tägigen Turnus.

Treffpunkte: 13.30 Uhr beim Baer/Haltikerstrasse für die Wanderer und um 15.00 Uhr für alle zum Höck im Restaurant Widder. Bei schlechtem Wetter entfällt die Wanderung, nicht aber der Höck. Mit Gruss das Leiterteam: Martin Heinzer, Sepp Zimmermann, Rösli und Hans Brändle, Telefon 041 850 37 18. (pd)

## Gottesdienst für Frühaufsteher

Küssnacht. – Einladung zum Rorate-Gottesdienst am Donnerstag, 10. Dezember, um 06.00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche. Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis für Frühaufsteher, an dieser stimmungsvollen und lichtvollen morgendlichen Eucharistiefeyer teilzunehmen. Eine gute Einstimmung für die kommende Weihnachtszeit. Anschliessend sind Sie zu einem feinen Zmorgä im Monséjour eingeladen. Wir freuen uns und heissen Sie alle herzlich willkommen. Kath. Pfarramt Küssnacht

# Rege über Parkhaus diskutiert

Am Infoabend des Bezirks konnten sich die Küssnächter Bürger umfassend über die Parkhaus-Vorlage Monséjour informieren, über welche an der Bezirksgemeinde vom 14. Dezember abgestimmt wird.

Von Ruth Auf der Maur

Küssnacht. – Othmar Schäublin von der Schäublin Architekten AG, Zürich, stellte sein Parkhausprojekt vor, Urs Baumberger von «bsp – Ingenieure und Planer», Küssnacht, brachte eine andere Parkhauslösung ein. Anschliessend fand ein Podiumsgespräch statt. Unter der Gesprächsleitung von Jürg Auf der Maur debattierten Vertreter aus dem Bezirk und der Politik über jenes Thema, welches in Küssnacht zurzeit viel zu reden gibt.

### Diverse Ideen

Im vorangegangenen Projektwettbewerb hatte das Parkhaus der Schäublin Architekten AG gewonnen. Dieses Parkhaus ist sorgfältig geplant, bietet eine natürliche Be- und Entlüftung, grosszügige Parkplatzgrössen und beinhaltet auch einen Lift und WC-Anlagen. Mit den 15 Prozent Reserven, die man aufgrund möglicher Baugrundprobleme (Lage am See, Altlasten im Boden) budgetiert hat, würde sich der Verpflichtungskredit für dieses Parkhaus auf 16,5 Mio. Franken belaufen.

### Überhaupt nötig?

Der Bezirksrat findet das Schäublin-Projekt inhaltlich tadellos, doch sieht man auf den Bezirk finanzielle Prob-



Der Moderator Jürg Auf der Maur leitete eine spannende Diskussion: (von links) Werner Räber, Anwohner Poststrasse; Carole Mayor, Bezirksrätin; Jürg Auf der Maur; Petra Gössi, FDP-Kantonsrätin; Hans Bachmann, ehemaliger Bäckereibetreiber.

Bild Ruth Auf der Maur

leme zukommen (nächste höhere Belastung: Südumfahrung) und ist über den Standort nicht ganz glücklich. Zudem findet der Bezirksrat, dass in Küssnacht noch keine Parkplatznot herrsche. Deshalb empfiehlt er die Vorlage Parkhaus Monséjour zur Ablehnung. Damit in Küssnacht die Parkplatzfrage trotzdem schnell gelöst wird, schlägt der Bezirksrat die Nutzung der Chaspersmatte und der Lindenhofsmatte und die Schaffung einiger Parkplätze in Zentrumsnähe vor, eine viel günstigere Variante.

### Die Meinungen gehen auseinander

Bereits mit der Vorstellung von Urs Baumbergers Parkhaus-Projekt, das mit «nur» 9,5 Mio. Franken budgetiert wird, waren einige nicht einverstanden. Das Küssnächter Ingenieurbüro war beim Wettbewerb schon bei der Präqualifikation ausgeschieden. Es sei nicht fair, dass Urs Baumberger einen Gegenvorschlag präsentieren könne, der aber kaum eine ebenso umfassende Planung aufweise wie das Projekt der Schäublin Architekten. Das Zürcher Ingenieurbüro wies auch

den Vorwurf vor sich, ein Luxus-Parkhaus erbauen zu wollen, und erklärte den Anwesenden nochmals die einzelnen Kostenpunkte.

Bei der anschliessenden Diskussion stiess einem Bürger sauer auf, dass der Bezirk einen Projektwettbewerb lanciere, ein Siegerprojekt erkläre und anschliessend die Vorlage fürs Parkhaus zur Ablehnung empfehle. Den Vorwurf, seinen Auftrag nicht wirklich erfüllt zu haben, wies der Küssnächter Bezirksrat aber entschieden zurück.

# Standing Ovations für Gospelkonzert

Der «gospelchor zug» verzauerte am Sonntag die Küssnächter Pfarrkirche. Fast zwei Stunden lang sang er Gospel-songs und riss mit fetzigen Rhythmen und melancholischen Passagen das Publikum mit.

Von Veronica Schilliger

Küssnacht. – Der «gospelchor zug» gastierte am 2. Adventssonntag in Küssnacht. Mit vielseitigen Gospelliedern versprach das Programm beste Einstimmung auf Weihnachten. Die Kirche war bis auf wenige Plätze gefüllt mit Menschen, die sich gerne von rockigen Liedern und gefühlvollen Balladen verzaubern liessen. Mit Standing Ovations und viel Applaus bedankte sich das Publikum am Schluss für diesen Konzertabend.

### 85 Sänger begeisterten

Unter der Leitung von Bertrand Gröger sangen die 85 Sängerinnen und Sänger Lieder wie «Evening Rise» oder «Lift Your Head Up High». Besondere Aufmerksamkeit schenken sie bei der Liederauswahl dem Komponisten Kirk Franklin. Gröger bezeichnete den siebenfachen Grammy-gewinner als «King of Gospel». Fünf Lieder aus seiner Feder gab der Gospelchor zum Besten, darunter auch den Titel und gleichzeitig das Konzertmotto «My Life, My Love, My All». Begleitet wurden die Sänger von ei-



Kräftige Stimmen: Die Sängerinnen und Sänger begeisterten mit ihrem Programm in der Pfarrkirche Küssnacht.

Bild Veronica Schilliger

ner vierköpfigen Band. Neben den kräftigen Stimmen des Chors begeisterte besonders der Solist Christof Tschudi. Schon beim ersten Stück zeigte der Vizechorleiter sein stimmliches Talent, welches noch etliche Male zur Geltung kam. Da die Solistin Melanie Gossweiler krank war, musste schnell Ersatz gefunden werden. «Wir mussten deswegen kurzfristig viel organisieren», verriet Dirigent Bertrand Gröger. Gleichzeitig lobte er aber seine Chormitglieder für ihre Flexibilität. Denn bereitwillig sprangen andere Solisten ein, und so muss-

te nur wenig am Programm geändert werden. Bei einigen Liedern war die Unterstützung durch die Zuhörer gefragt. Kräftig wurde in der vollen Kirche mitgeklatscht, immer wieder stand das Publikum auf und zeigte so seine Begeisterung. Aber auch zum Singen wurden die Zuhörer aufgefordert, was sie zuerst zögernd, doch dann mit immer mehr Freude taten. Der Dirigent zeigte sich glücklich über das Küssnächter Publikum. «Wir haben uns hier sehr aufgehoben gefühlt.» Zwischen schnellen, mitreisenden Rhythmen durfte das Publi-

kum auch tief sinnige und melancholische Gospellieder geniessen. Das gefühlvolle «Halleluja» zum Beispiel wurde a capella vorgetragen. Die 20 Stimmen des Modulchors erfüllten auf eindringliche Weise die ganze Kirche. Fetzig wurde es dann wieder bei einer Zugabe. Bei «Oh Happy Day» konnte kein Zuhörer sitzen bleiben. Mit «Total Praise» von Richard Smallwood verabschiedete sich der «gospelchor zug» von den vielen Zuhörern und lud sie zum anschliessenden Apéro mit Punsch und Lebkuchen ein.